



Rush

"Why are we here - because we're here - Roll the Bones" - Rush, die Altmeister des Progressive Rock, beehrten nach einiger Zeit der Abstinenz mal wieder die größeren Hallen Deutschlands, um ein Feuerwerk musikalischer wie optischer Perfektion abzubrennen. Mehr als 17 Jahre sind inzwischen vergangen, seit Geddy Lee, Alex Lifeson und Neil Peart beschlossen, gemeinsame Sache zu machen und damit ein maßgebliches Kapitel der Rock-Geschichte eröffneten. Nach wie vor zählen sie zu den ganz Großen - dies spricht nicht zuletzt für die Tatsache, daß sie es schaffen, eine Räumlichkeit wie die Kölner Sporthalle so gut wie auszuverfüllen und das trotz der immer größer werdenden Platten- und Konzertschwemme - sowie des meiner Ansicht nach recht deftigen Eintrittspreises von 45,- DM an der Abendkasse. Nach dem durch und durch gelungenen Konzert (1a-Sound, tolle Lightshow sowie gelungene optische Untermalung der Songs durch eine hinter dem Drumkit angebrachte Videoleinwand) ging es dann in Richtung Backstage-Bereich zum vereinbarten After Show-Interview, wo mir dann mitgeteilt wurde, die Termine seien am Nachmittag kurzfristig verlegt worden und ich sei eigentlich um 18.30 an der Reihe gewesen - tolle Aussichten!

...machen ihrem Namen alle Ehre!
RUSH
...oder der Beweis, daß man 26 Fragen in 7 Minuten stellen kann.
6.92

Pic by Barbara Stiller

Nach viel Umorganisiererei seitens des Tourmanagements und East West - Andrea klappte es dann glücklicherweise doch noch irgendwie, und so saß mir dann gegen 0.00 Uhr in einem Mini-Umkleideraum Geddy Lee gegenüber - leider mit der Auflage "...höchstens 10 Minuten!", aber da Geddy seine Antworten kurz und bündig hielt, bekam ich doch eine ganze Menge Fragen durch. Und so möchten wir an dieser Stelle aus der Not eine Tugend machen und das Gespräch ohne große Umschweife originalgetreu wiedergeben, 26 Mal hin und 26 Mal her...

Seit kurzer Zeit geistert ein Gerücht durch die Szene, welches besagt, Neil Peart habe Kehlkopfkrebs und dies sei dementsprechend die letzte Rush-Tour, da sich danach die Band angeblich auflösen soll...

"Das ist komplett falsch und entspricht nicht der Wahrheit. Neil geht es gut." Woher beziehst du deine musikalischen Inspirationen?

"Ich würde sagen, wir alle haben einen sehr breitgefächerten Musikgeschmack, der von Rock bis Blues und von Jazz bis zu Operetten reicht. Unsere Einflüsse sind so verschieden, daß wir vor Beginn des Songwritings nie absehen können, was nachher dabei herauskommt."

Wenn ich eure Entwicklung über die Jahre hinweg verfolge, fällt mir auf, daß ihr speziell mit den letzten beiden Platten ein wenig ruhiger geworden seid. Eine persönliche Entwicklung?

"Vielleicht sind wir ruhiger geworden - ich weiß es nicht, aber mit Sicherheit haben wir uns verändert. Unsere Musik ist melodischer geworden in den letzten Jahren - Veränderungen gibt es mit Sicherheit und sind meiner Ansicht nach auch wichtig."

Macht ihr euch in Europa rar, um für die Fans interessant zu bleiben?

"Nein, absolut nicht. Wir haben nur unglücklicherweise nicht genug Zeit, überall dort aufzutreten, wo wir gerne würden. In den letzten Jahren haben wir immer weniger getourt, und wir schaffen es nicht so oft, über den großen Teich zu kommen. Unser Hauptgebiet ist eben Amerika und Kanada; teilweise sind wir nicht mal dort in der Lage, überall zu spielen. Wir können nicht mehr so lange on the road sein wie früher, wo wir manchmal 18 Monate lang unterwegs waren. Dies ist die ausgedehnteste Tour, die wir in den letzten Jahren gemacht haben. Die "Presto"-Tour hingegen hat nur drei Monate gedauert und hat uns hauptsächlich nach Kanada und Amerika geführt."

Voivod haben bekanntlich vor einiger Zeit ein paar eurer Shows eröffnet. Findest du, daß ihre und eure Musik gut zusammenpassen?

"Ich weiß nicht so recht. In einigen Städten haben sie sich gut gemacht, aber sie haben nicht so oft mit uns gespielt, als

daß ich sie gut genug hätte kennenlernen können." Was ist es für ein Gefühl für einen Musiker, von zahlreichen Gruppen als Vorbild und Einfluß genannt zu werden?

"Es ist schwer, dazu einen Kommentar abzugeben. Wir ziehen einfach unser Ding durch und schätzen uns glücklich, daß wir so lange dabei sein können und uns eine erfolgreiche Karriere erarbeiten konnten. Wenn jemand sagt, daß unsere Musik ihn beeinflusst hat, ist das das größte Kompliment, das man mir machen kann."

Wenn man Bands wie Fates Warning oder Sieges Even betrachtet, erkennt man doch sehr deutlich den Einfluß von Rush; hier und da werden sogar einzelne Song-Fragmente mehr oder weniger originalgetreu übernommen. Wie denkst du darüber?

(sichtlich erstaunt) "Das ist das erste Mal, daß ich so etwas höre. Ich weiß ehrlich nicht so recht, was ich darauf antworten soll."

Wie sieht es für euch in Sachen MTV aus?

"Das kommt immer auf den Song oder auf das Album an. Manchmal lassen sie unser Video eine zeitlang laufen, manchmal nicht - das kommt immer darauf an. Das "Roll The Bones"-Video haben sie für, ich schätze mal, 5-6 Wochen laufen lassen. Ich denke, da wir keine Pop-Band sind, müssen wir dankbar sein für diese Art von Airplay."

Was sollte das Cover des "Presto"-Albums aussagen?

"Es war eigentlich mehr als Witz gedacht, aber es sollte auf jeden Fall eine gewisse "Magic" widerspiegeln. Das Konzept sah ursprünglich so aus, daß ein Magier zu sehen sein sollte, der die Hasen aus seinem Hut herausholt, aber wir fanden es dann doch witziger, die Person wegzulassen und nur den Hut zu zeigen, der unkontrolliert all die Hasen produziert."

Würde es dich reizen, ein Solo-Album aufzunehmen oder füllt Rush dich 100%ig aus?

"Rush ist eine Art offenes Buch für mich; ich kann machen, was immer ich will. Dementsprechend verspüre ich keine Frustration, die mich bewegen könnte, eine andere Art von Musik zu machen. Ich spiele lediglich manchmal gerne mit anderen Musikern zusammen, das sorgt für ein bißchen Abwechslung. Aber man weiß nie; eines Tages suche ich mir vielleicht mal einen Haufen Musiker zusammen - just for fun."

Wie stehst du persönlich zu eurem Support-Act Primus?

"Ich finde sie wirklich gut. Sie sind sehr talentierte Musiker mit einem frischen Sound. Ich glaube aber, es gibt wichtige Unterschiede zwischen beiden Bands; ihr Stil ist ruhiger als unserer, jedoch sehr ungewöhnlich. Ich finde es sehr erfrischend, ihnen zuzuhören."

Thema Song-Writing. Entwirft Neil

"Wir sind sehr gute Freunde, das hat die Band wahrscheinlich zusammengehalten."

Rush und das Geheimnis eines konstanten Line up's...

zuerst die Texte oder steht die Musik schon vorher?

"Mal so, mal so. Das kommt immer auf den Song an. Mal entsteht die Melodie zuerst, mal der Text - wir haben da keine bestimmte Methode."

Wenn man Neils Texte liebt, stellt man immer wieder fest, daß er ausgesprochen gut schreiben kann. Hat er vielleicht schon mal daran gedacht, ein Buch zu schreiben?

"Er hat schon einige Bücher geschrieben, aber nie veröffentlicht. Er hat sie lediglich in seinem Freundeskreis verbreitet. Neil ist sehr viel mit dem Fahrrad unterwegs und macht sich Aufzeichnungen von seinen Trips, die er dann später niederschreibt und seinen Freunden gibt. Ich kann mir aber vorstellen, daß er eines Tages, wenn er sich bereit fühlt, anfängt, Bücher zu veröffentlichen."

Seid ihr mit den Resonanzen seitens des Publikums auf dieser Tournee zufrieden?

"Bis jetzt läuft die Tour großartig. Die Fans hören sehr intensiv zu und sind regelrecht in die Musik involviert. Besonders das deutsche Publikum nimmt unsere Musik sehr gut auf."

Bist du es ab und an nicht leid, immer wieder die alten Songs spielen zu müssen, oder steckt immer noch ein ähnliches Feeling dahinter?

"Bei mir kommt das immer auf den Song an. Manche spiele ich gerne, andere aber auch weniger. Wenn du aber ein großartiges Publikum hast, wird das Interesse an einigen Songs wiederbelebt. Wenn du den Fans ansehest, daß sie glücklich sind, einen bestimmten Song zu hören, macht dich das ebenfalls zufrieden. Es inspiriert dich aufs Neue, dein Bestes zu geben."

Gab es dir mal einen Punkt, an dem du beinahe die Band verlassen hättest?

"Wir sind sehr gute Freunde, das hat uns wahrscheinlich zusammengehalten. Mit Sicherheit hat jeder von uns schon einmal darüber nachgedacht, die Band zu verlassen, aber glücklicherweise haben wir jedesmal, wenn soetwas passierte, eine Pause eingesetzt und uns in Ruhe damit auseinandergesetzt. So waren wir in der Lage, die Band über all die Jahre zusammenzuhalten."

Wie fühlt man sich, wenn man wie ihr so unterschiedliche Alters- und Zielgruppen anspricht?

"Das ist natürlich fantastisch. Es ist schön zu sehen, daß uns viele Fans so lange treu geblieben sind. Ich empfinde soetwas als eine Art Auszeichnung. Wenn man solange auf eine Band steht, ist schon eine echte Bindung entstanden. Andererseits ist es auch schön, neue Gesichter zu sehen; es gibt dir das Gefühl, daß die Musik, die du machst, immer noch frisch ist und durchaus auch jüngere Generationen anspricht."

Empfindest du Tourleben mehr als Routine oder ist es immer noch aufregend "on the road" zu sein?



"Ich hatte mal eine Phase, wo ich das Tourleben gehaßt habe. Das ist auch einer der Gründe, warum wir immer seltener touren. Momentan mache ich jedoch eine Art "Revival" durch - ich verbringe eine sehr schöne Zeit auf dieser Tour. Wir haben gelernt, eine Tournee vernünftig zu strukturieren. So haben wir eine langsamere Gangart eingelegt, spielen weniger Shows und alle drei Wochen fliegen wir für zehn Tage nach Hause. Wir sind sicher nicht die "einfachste" Tourband, aber wenn du dich ab und zu mal erholen kannst und auch etwas von der Gegend siehst, in der du gerade spielst, ist dein Leben in gewisser Weise reicher."

Habt ihr dementsprechend schon einiges von Deutschland sehen können?

"Nein, bisher habe ich noch nicht all zu viel sehen können. Gestern hatten wir aber einen Day-Off, den ich genutzt habe, um mir Köln anzusehen. Einige Stunden davon habe ich im Kunstmuseum verbracht; ich bin ein großer Fan der deutschen Maler aus der Zeit des Expressionismus. In diesem Museum gibt es wahrlich eine hervorragende Kollektion an Gemälden. In Amerika bekommt man soetwas nicht all zu oft zu Gesicht. Hoffentlich erfahre ich noch ein wenig mehr über dieses Land."

Was denkst du über die derzeitige Bewegung mit Bands wie Pearl Jam, Nirvana, Soundgarden etc.?

"Ich mag diese Nirvana-Sache sehr. Nirvana, Pearl Jam, Red Hot Chili Peppers und speziell Soundgarden sind sehr gute Bands, die ich mir gut anhören kann."

Wärest du daran interessiert, mal wieder eine Club-Tournee zu spielen?

"Das kann ich mir absolut nicht vorstellen. Ich habe kein Bedürfnis, zurück in die Clubs zu gehen. Ich habe sechs Jahre dort verbracht, das war genug..."

Du denkst also nicht, daß früher alles einmal besser war?

"I don't wish the past back at all! Ich bin ganz zufrieden mit der Gegenwart."

Freust du dich noch, wenn du in einem Plattenladen ein Rush-Album erspähist?

"Ich würde schon sagen, daß man immer etwas aufgeregt ist, wenn du deine Scheibe im Geschäft siehst oder irgendwo ein Poster von dir angeschlagen ist. Ich persönlich würde von mir behaupten, daß mich das Geschäft noch nicht so ermüdet hat, als daß mich solche Dinge kalt lassen würden. Dasselbe ist, wenn ein Rush-Song im Radio läuft - egal, wie oft das passiert, es macht dich immer wieder ein bißchen stolz."

Habt ihr schon Material für das nächste Album geschrieben?

"Nein, noch nicht eine einzige Note. Wir werden die Sache ganz in Ruhe angehen..."

Ich danke für das Interview.

"Es war mir ein Vergnügen."

DEREK ROTHSTEIN

69

